



FUNDAȚIA „PENTRU FAMILIA CREȘTINĂ”

545400 Sighișoara, str. H. Teculescu nr.39

jud. Mureș / RO

Telefon / Fax: 0265-773904 sau 0265-778716

Sentiința 456/1999 Tribunalul Mureș

CUI: 11701226

„Oricine va primi un copilăș ca acesta în numele Meu, mă primește pe Mine.” (Matei 18,5)

INFORMATIONEN ZUR STIFTUNGSARBEIT

Mai 2017

Ihr Lieben,

„Der Herr ist auferstanden!“ – „Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Mit diesem Zuruf begrüßt man sich hierzulande in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten.

„Der Herr ist auferstanden!“ - damit möchten auch wir Euch grüßen, und möchten Euch in dieser österlichen Freudenzeit an unseren Freuden, aber auch an unseren Problemen teilhaben lassen.



Nach einem langen und ziemlich strengen Winter wurde im März und April auf mehreren Fronten gleichzeitig gearbeitet.

Im „**Haus 92**“ (noch haben wir keinen anderen Namen dafür) konnte erst im März weitergearbeitet werden. Im Dezember hatten wir endlich Anschluß an Wasser und Kanalisation, dann wurde es aber so kalt, daß man nicht mehr weiterarbeiten konnte. Im März und April wurde der Hof aufgegraben, die

Leitungen für Wasser und Kanalisation gelegt, der Hof mit Split und Schotter befestigt. In der Scheune wurde betoniert, nachdem die Elektroleitungen und Kanalisation und Wasserzufuhr vorbereitet wurden – schon für die zukünftigen Werkstätten vorgedacht. Viel Erde wurde bewegt, und in Felix hatten wir einen zuverlässigen und sehr implizierten Bauleiter. Heute (04.05.2017) wird noch die letzte Schichte



Schotter im Hof ausgebreitet – mit Hilfe der Jugendlichen aus der Tagesstätte, die da aktiv mithelfen. Und auch heute wurde begonnen, in den Bädern und in der Küche Kacheln und Fliesen anzubringen. Wenn das

dann abgeschlossen ist, Küche und Bäder funktionieren, wird die Gruppe der Jugendlichen ihre Tätigkeit in der 92 entfalten.



Genutzt wird das Haus 92 aber schon sehr intensiv. Der Verein der Eltern, „Leben hat Sinn“, organisiert alle 14 Tage einen Basar im Haus, und erwirtschaftet Gelder für den neuen Verein, der letztendlich die Werkstätten für Jugendliche mit Behinderungen betreiben soll. Seit Ende Februar werden die Basare organisiert, und werden allmählich bekannt. Der Raum in der 92

ist für solche Verkäufe sehr eng, aber es ist ja auch nur eine Übergangslösung. Sobald die Jugendlichen in die 92 ziehen wird für die Basare ein anderer Raum gesucht, mit Lagerraum und Räumen für Sortieren – jetzt ist die Vorbereitung der Basare ein Kraftakt – physisch (die Kartons müssen viel hin- und hertransportiert werden) und mental (Improvisationstalent ist sehr gefragt).



Im „Haus des Lichts“ haben sich die Tätigkeiten eingependelt und die Mitarbeiter versuchen, den Alltag so zu gestalten, daß er für die Kinder und Jugendlichen ein Gewinn ist. Es wird dabei immer wieder auch was Neues ausprobiert, und wir sind dankbar, daß die Mitarbeiter selbst Initiative ergreifen und nach Lösungen, bzw.

Verbesserungsmöglichkeiten der eigenen Tätigkeit suchen. Das ist hierzulande gar nicht selbstverständlich. Seit Februar ist Roxana Nyaradi aus dem Erziehungsurlaub wieder zurück, und hat sich nach einer Eingewöhnungsphase in den Alltag im „Haus des Lichts“ eingefunden. Alexandra Cristea, die sie ersetzt hatte, macht nun verstärkt logopädische Einzeltherapie mit jenen Kindern und Jugendlichen, die das brauchen.



Es ist aber nicht nur eitel Sonnenschein. Uns ist bewußt, daß die Löhne, die wir den Angestellten auszahlen können, unterdurchschnittlich sind. Zwar versuchen wir, durch andere Vergünstigungen die kleinen Löhne auszugleichen, allerdings gelingt das nur bedingt. Es ist unter den Angestellten im „Haus des Lichts“ eine latente Unzufriedenheit vorhanden, die den Tagesablauf aber noch nicht beeinträchtigt. Für uns als Leitungskreis bleibt es immer eine Gratwanderung: einerseits

möchten wir, daß es den Angestellten der Stiftung möglichst gut geht, andererseits sind die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel begrenzt und müssen verantwortlich eingesetzt werden.

Im Dezember hatten wir berichtet, daß wir vom Ministerium für Arbeit und Soziales im Jahr 2017 mit etwa 11.300,- Euro subventioniert werden sollten. Im Januar haben wir die Teilsubvention erhalten, ab Februar wurde sie uns gestrichen. Die neue Regierung hat andere Prioritäten, und hat darum die von der alten Regierung zugesagten Subventionen zum Teil gestrichen. Das ist sehr schade, aber wir hoffen, daß trotzdem immer genügend Mittel zur Verfügung stehen werden, um das Funktionieren des „Hauses des Lichts“ finanzieren zu können.



Für die Jugendlichen hat es im März und April erstmals auch ein „produktive Phase“ gegeben. Sie tun ja eigentlich immer etwas, meistens für diverse Festlichkeiten Basteln, entweder Karten oder Dekorationsgegenstände. Nun war etwas anderes dran: es wurden Zaunpfähle nach haus-eigenem Patent produziert - mit geschenktem Zement wurde ein Metallstab in einer 2l-Plastikflasche befestigt. Man muß sagen, daß die Jugendlichen mit Begeisterung mitgemacht haben. Insgesamt haben die Jugendlichen und ihre Betreuer etwa 500 solcher Zaunpfähle produziert. In der Woche 2. – 9. April wurden die Zaunpfähle dann von 3 freiwilligen



Mitarbeitern von Ora International aus Österreich verwendet: es wurde das Grundstück, wo der Verein „Leben hat Sinn“ eine „therapeutische Kinder- und Jugendfarm“ aufbauen soll, eingezäunt.





Im Bereich **Pflegefamilien** ist das Besonderste wohl die Tatsache, daß es im Mai tatsächlich schon 18 Jahre sind, seit die ersten Pflegefamilien die verlassenen Kinder aufgenommen haben. Wie schnell sind, im Rückblick zumindest, diese Jahre vergangen! Wie zaghaft sind wir damals die ersten Schritte gegangen, wie unsicher waren wir und wie sehr fehlte uns das Vertrauen, daß es tatsächlich 18 Jahre langes Durch-

haltevermögen gibt. Und nun? Wir blicken zurück, staunen und sind dankbar. Wir durften lernen, daß die Stiftungsarbeit nicht aus unserer Kraft getan werden muß, daß wir uns auf Gott verlassen dürfen, der alles schon geplant hat und alles in Seinen Händen hält, auch wenn es oft anders war, als wir es uns vorgestellt hatten. Und so wollen wir auch in die Zukunft blicken – darauf vertrauend, daß Gott Seinen Plan für die Stiftungsarbeit durchzieht.

Informieren möchten wir noch, daß Georgiana sich nach einer Zeit der Funkstille wieder gemeldet hat. Sie hat inzwischen geheiratet, und ist mit ihrem Mann bei ihrer leiblichen Mutter in Italien. Wir können nur hoffen, daß Georgiana und ihr Mann ihren Lebensweg ab nun gemeinsam meistern werden.



Die **Second-Hand-Geschäfte** haben dank den „Transporteuren“ ein neues Lieferfahrzeug – Anfang April wurde ein gebrauchter VW-Bus von den Transporteuren nach Rumänien transportiert. Die alte Dacia wird eben nicht jünger, darum auch immer anfälliger, und als das Angebot des Transporters kam haben wir dankend angenommen. Herzlichen Dank nach Siegen

auch auf diesem Wege. „Sigi“ ist voll im Einsatz und tut gute Dienste. Die Geschäfte laufen erstaunlich gut, und reibungslos funktioniert es auch mit dem Nachschub. Wir wissen, daß das alles viel Arbeit und Zeit kostet, und danken all jenen, die sich dafür einsetzen.

Neuigkeiten gibt es auch aus **Wolkendorf** zu berichten. Der Brunnen wurde Ende März – Anfang April gebohrt, erst in 120 m Tiefe wurde die wasserführende Schicht gefunden. Nun soll die Wasserleitung zum Haus gelegt werden – der Bagger, der dafür graben soll, soll eigentlich jeden



Tag kommen. Mal sehen, wann der Tag X tatsächlich da ist. In der Zwischenzeit wurde im Haus



hauptsächlich im Keller gearbeitet – verputzt und die Küche vorbereitet. Der Fliesenleger wollte nach Ostern kommen, um die ersten beiden Bäder zu fliesen – das sollte nun also auch bald sein. Die Elektrik ist nun soweit fertig –

herzlichen Dank an

Dele, der nach Ostern einen Arbeitseinsatz gemacht hat. Noch ist viel zu tun: Malen, Trockenbau fertigstellen, Fliesenlegen, Kacheln, Installationen in den Bädern fertigstellen, Türen einbauen etc. Falls sich da jemand einbringen möchte – jeder ist herzlich willkommen.



Bezahlen können wir nicht viel, aber Kost und Logis ist frei ☺.

Wir Ihr seht hatten es der März und der April in sich – Vieles ist geschehen. Wer zu dem einen oder anderen Punkt mehr wissen möchte kann gerne nachfragen.

Es tut gut zu wissen, daß es Leute gibt, die sich tatsächlich für diese Arbeit interessieren, die sich dafür einbringen, die Zeit und Arbeit und Geld opfern, damit hier etwas geschehen kann, damit Euch unbekanntem Kindern und Jugendlichen geholfen werden kann. Euch allen möchten wir an dieser Stelle danken. Habt Dank für Euren Einsatz, ganz egal welcher Art er ist. Habt Dank, daß Euch diese Arbeit ein Anliegen ist. Möge Gott Euch weiterhin segnen, möge Er Euren Einsatz vergelten und Euren Mangel ausfüllen. Bleibt Ihm anbefohlen.

In herzlicher Verbundenheit grüßen Familien Türk-König, Roth und Halmen

Noch ein paar Fotos:

